

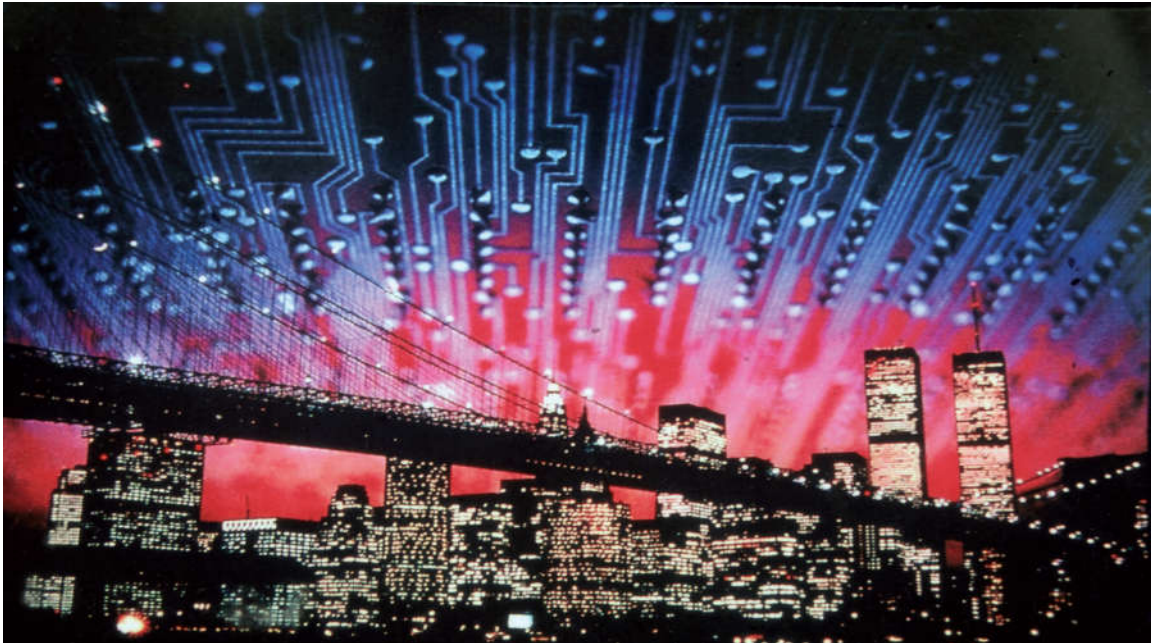
NATURWISSENSCHAFT

Astronomie - Kosmologie - Kulturgeschichte

Vorträge - Seminare - Erfahrungsaustausch

Karlheinz Baumgartl, Oberhaus, 84367 Zeilarn
Tel.: 08572-388 e-mail: Info@cosmopan.de WWW.cosmopan.de

Zur Erinnerung an die Pfingsttreffen "Der Freie Geist" in Zeilarn-Oberhaus



Info 71

DER LÄRM UNSERER ZEIT und das Schweigen des Philosophen

Als **Johannes Gutenberg** (1400-1468) den Buchdruck erfand, ahnte niemand die gewaltige Auswirkung dieser Erfindung. Es war zuerst das gedruckte Wort, das unter die breite Menschheit gelangte und Gedanken verbreitete. Es wurden Bücher gedruckt. Niemand kennt die Zahl. Nach Jahrhunderten in unserer Zeit erscheinen in dem kleinen Restdeutschland jedes Jahr ca. 100.000 neue Buchtitel, Millionen Bücher werden hier jährlich verbreitet. Auch die anderen Völker der Erde erzeugen massenhaft Bücher, im Weltnetz (Internet) noch vielfach gesteigert. Hundert oder mehr Fernsehkanäle und ebenso viele Radiostationen senden rund um die Uhr Gedanken akustisch und bildhaft.

Ein gigantischer Geistesstrom wälzt sich über den Planeten Erde. Man müsste annehmen, daß ein solch' gewaltiger Geistesstrom zu erkennbaren Verbesserungen im Zusammenleben der Menschheit führen würde. Das aber ist nicht

der Fall. Bei genauer Betrachtung sind es **unendlich viele Luftblasen**, die ausgestoßen werden, bestehend aus inhaltlosem Geschwätz, aus Eitelkeiten, Werbung, Irrtümer und Lügen. Luftblasen, die sich ausbreiten bis ins letzte Dorf und, das Wahre und Wesentliche zur Bedeutungslosigkeit verdrängen. Zeitgleich herrschen Kriege, Korruption und hemmungslose Ausbeutung von Mensch, Tier und Natur wie noch nie in der langen Menschheitsgeschichte. Dieser gewaltige Geistesstrom ist Teil eines Krieges gegen die Natur. Er ist politisch gewollt und kontrolliert. Diese politische Macht ist eine Einbahnstraße. Aufgrund der materialistischen Gesinnung der Funktionäre kann diese Macht keine Gerechtigkeit bieten. Sie ist egozentrisch bzw. volksfeindlich, gewalttätig und deshalb krank. Es wirkt nachhaltig ein **Ausbeutungsvirus**, der die meisten

Menschen erfaßt hat. Nur noch Geld und Profit bestimmen die Geltung in der Gesellschaft.

Die Folge ist ein geistiger Niedergang auf breiter Basis. Die Leute von heute wissen zwar entsetzlich viel, aber sie wissen nicht, was das Ganze soll. Somit wissen sie im Grunde nichts. **"Man glaubt"**. Infolge bestehen die drei großen, aus dem Orient importierten Religionen der Juden, Christen und Moslems. Da wird der geistige Niedergang gesetzlich geschützt ("freie Religionsausübung") und die Geistlosigkeit unangreifbar verwaltet.

Der geistige Niedergang zeigt sich auch in der Philosophie. Der Philosoph **Martin Heidegger** (1889-1976): „Das Einfache ist entflohen. Seine stille Kraft ist versiegt.“ - Schon 1918 äußerte sich Heidegger in einem Brief an Elisabeth Blochmann: *„Das geistige Leben muß bei uns wieder ein wahrhaft wirkliches werden – es muß eine aus dem Persönlichen geborene Wucht bekommen, die ‚umwirft‘, und zum echten Aufstehen zwingt – und diese Wucht äußert sich als echte nur in der Schlichtheit, nicht im Blasierten, Dekadenten, Erzwungenen. Diese einfache ruhige Linie geistigen Seins und Lebens ist unseren Universitäten verloren gegangen – wer das einmal gesehen hat, den wundert nicht die innere Hilflosigkeit der akademischen Jugend.“* **Was aber ist in den ca. 100 Jahren geschehen?**

Heidegger hat in seinem Werk die Frage nach dem Sein gestellt, die Frage nämlich, was unsere Lebenszeit im großen Geschehen des ewigen Universums bedeute. Es geht um die Frage nach Sein und Zeit. Es ist die wichtigste Frage des Menschen. Sie ist die Hauptfrage der Philosophie. Diese entscheidende Frage –so Heidegger im Alter- sei „in Vergessenheit geraten“, sinngemäß die Philosophie sei tot. Im Vordergrund der Würdigung des Philosophen Heidegger steht bis heute und immer wieder die Kritik an dessen Mitgliedschaft in der Partei NSDAP im Dritten Reich. In dem Spiegel-Gespräch 1966 befragt, antwortete Heidegger: *„Unmittelbar stand für mich als Lehrer an der Universität die Frage nach dem Sinn der Wissenschaften im Blick und damit die Bestimmung der Aufgabe der Universität. Diese*

Bemühung ist im Titel meiner Rektoratsrede ausgesprochen 'Die Selbstbehauptung der deutschen Universität'. Ein solcher Titel ist in keiner Rektoratsrede der damaligen Zeit gewagt worden. Aber wer von denen, die gegen diese Rede polemisieren, hat sie gründlich gelesen, durchdacht und aus der damaligen Situation heraus interpretiert?“

Zur Vorgeschichte: Dieses Gespräch durfte auf Wunsch des Philosophen erst nach dessen Ableben veröffentlicht werden. Das war 1976. Heidegger hatte im März 1966 an den SPIEGEL

einen Leserbrief gerichtet, in dem er einigen in der Literatur kolportierten Angaben über sein Verhalten im Dritten Reich widersprach. Das war ein für ihn einzigartiges Verfahren nach 20 Jahren Schweigsamkeit zu diesem Thema. Dem Vorschlag, das Gespräch früher zu veröffentlichen, widersetzte sich Heidegger entschieden: *"Es ist weder Stolz noch Eigensinn, sondern allein die Sorge für meine Arbeit. Deren Aufgabe ist mit den Jahren immer einfacher, und das heißt im Felde des Denkens: immer schwerer geworden."*

Vorgeworfen wird Heidegger, daß er zum „Holocaust“ im Dritten Reich (dem Vorwurf, die Deutschen haben sechs Millionen Juden ermordet) geschwiegen hat. Es sollte uns bekannt sein, daß sich die Deutschen zu diesem Vorwurf juristisch nicht verteidigen können, weil jeder Einwand, der den Vorwurf widerlegen könnte, wird als "Volksverhetzung" von den Gerichten gewertet und mit hohen Geldstrafen oder Gefängnis bedroht. Das ist ein höchst fragwürdiger Zustand der Justiz.

Der jüdische Lehrer und Schriftsteller **Dr. Roger Dommergue Polacco de Ménasce** (Paris, 1989): *„Warum sollte Heidegger von 1945 bis zu seinem Tode geschwiegen haben, wenn nicht der tiefe Grund seines Schweigens mit seiner Intelligenz in Zusammenhang stünde? - Ist es nicht böser Wille oder geistige Minderbemitteltheit, die Sie alle daran hindert, das ausschwitz-sche Schweigen Heideggers zu begreifen ? ... Sein Schweigen steht mit völlig verschiedenartigen Kriterien in Zusammenhang. Ich würde auch schweigen, wenn die irreführende, seelisch kranke, paranoische und großwahn sinnige Geisteshaltung meiner Rassegenossen mir nicht den Drang zum Aufheulen verleihen würde.“* -

Im Dritten Reich hat Heidegger nichts anderes gefordert als die Freiheit der Wissenschaften. Jedoch dessen Kritiker begrenzen ihre Polemik auf dessen Mitgliedschaft in der Partei. Anlässlich seines Geburtstages 1989 brachte der Bayrische

Rundfunk eine ausführliche Sendung, in der Heidegger als „*Einpeitscher der NS-Ideologie*“ (!) bezeichnet wurde. - Eine der vielen Luftblasen.

Lassen wir diesen Schwachsinn beiseite und wenden uns der allgemein in Vergessenheit geratenen Frage nach dem Sein im Universum zu. Warum wird dieser Frage nicht mehr nachgegangen? Warum wird die Frage nach der Existenz des Menschen im ewigen Universum nicht mehr bzw. nicht mehr gründlich genug gestellt ? Der Philosoph **Jochen Kirchhoff (Berlin)** beschrieb das Verhältnis des heutigen Menschen zum Universum, es sei, *“um es eher milde zu formulieren, ein zutiefst neurotisches“*. Die heutige Kosmologie sei als quasi Kosmo-

Theologie "zu einer Art neuer Scholastik erstarrt. Obwohl es starke und seriöse Einwände gibt, ist der ‚Urknall‘ (= der Glaube, das Universum sei vor 14 Milliarden Jahren aus einer Explosion entstanden) "ein Dogma, die kosmischen Phänomene sind dogmatische Deutungen ... das antike und mittelalterliche Hohlkugel-Universum ist heute im Urknall-Universum zurückgekehrt. ... Kein Wunder, daß sich der philosophische Geist längst aus dieser Himmelswüste zurückgezogen und das Universum aus dem Denken verbannt hat".

Somit beherrscht **das Nichtssagende** -bis auf seltene Ausnahmen- die Leute von heute und deren Leben. "Das Nichtssagende frißt solches Leben mit großem Appetit auf", sagt der Dichter. Doch das Nichtssagende kommt nicht von ungefähr. Es erzeugt die Sprachlosigkeit über unsere Lebensumstände. In unserem Land herrschen vielfache Zensur, Gesinnungsterror und politische Verfolgung, verursacht durch eine mächtige Minderheit, vollzogen durch charakterlose Politiker, durch opportunistische Journalisten ("Lügenpresse") und geistig verkommene Kirchenleute, vielfach abgesichert durch deren Gesetze (z.B. §130 „Volksverhetzung“ im Strafgesetzbuch) und abgesichert durch Waffengewalt bis hin zu den Atombomben in unserem Land.

Auch wir sind davon betroffen, zeigt sich doch, daß man nichts mehr tun kann, nicht kämpfen, nicht opfern, nicht entscheiden und nicht einmal sinnvoll arbeiten, sondern nur noch kommunizieren mit solchen Existenzen, das heißt Luftblasen austauschen oder ... schweigen. Auf die Frage des SPIEGEL, ob Heidegger als Philosoph einen Weg weisen könne, antwortete er: "Nein! Ich weiß keinen Weg zur unmittelbaren Veränderung des gegenwärtigen Weltzustandes, gesetzt, eine solche sei überhaupt menschenmöglich." Das war 1966, Und heute ?

In der Politik und Theologie leben alle mit einer großen Lüge zum Schaden des deutschen Volkes. Da half auch keine akademische Bildung, die selber krank an falschen Vorgaben. Aber es waltet noch eine andere Macht über das großräumige Geschehen, eine Kraft aus dem Universum, die alles menschliche Planen beiseite schieben kann. --- **Auf lange Sicht wird ein neuer Mensch kommen.** Das ist nicht aufzuhalten. Das Echte, das Wahre und Schöne werden sich auf Dauer durchsetzen. Das Alte ist krank und zerbricht, ... das Neue und Gesunde wächst. Diese Dinge geschehen immer ... unabhängig von Kontinenten, Rassen, Völkern, unabhängig von politischen und religiösen Strömungen. Jeder Irrsinn und jede Lüge bergen in sich den Keim der Selbsterstörung. Dieser bisherige „Mensch“ (besser: Unmensch) hält in seinem Ausbeutungs- und Zerstörungsdrang nicht inne. Aber er zerstört damit auch sich selbst. So erhält das wahrhaftige Leben irgendwann -und in kleinen Bereichen schon jetzt- wieder eine lebenswürdige Grundlage. Dann gewinnt auch das Schweigen des Philosophen an Bedeutung.

Literatur:

Vittoria Klostermann GmbH. Frankfurt/Main 2006, "Heidegger Lesebuch"
daraus: Spiegelgespräch mit Martin Heidegger am 23. September 1966